



KLIMASCHUTZ BRAUCHT INITIATIVE



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit



NATIONALE
KLIMASCHUTZ
INITIATIVE

9. Juni 2015

Strategische Weiterentwicklung der Nationalen Klimaschutzinitiative

Von der Evaluierung zur Umsetzung

Dr. Christine Wörlen, arepo consult



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit



NATIONALE
KLIMASCHUTZ
INITIATIVE



Das Projektteam

Das Konsortium der Strategischen Weiterentwicklung der
Nationalen Klimaschutzinitiative 2012-2015.

Ecologic Institut

Max Grünig (Projektleitung), Arne Riedel, Doris
Knoblauch, Stephanie Wunder, Sandra Naumann,
Michael Schock, Susanne Müller, Karl Lehmann, Christian
Paul Bruhn, Dr. Hans-Joachim Ziesing



Arepo Consult

Dr. Christine Wörlen (Projektleitung), Christina Reineck,
Franziska Hoffmann, Sarah Rieseberg, Ramona Lorenz



Ifeu-Institut

Lothar Eisenmann, Angelika Paar, Dr. Martin Pehnt, Dr.
Lars Brischke



Öko-Institut e.V.

Julia Repenning, Dr. Rainer Grießhammer, Dr. Katja
Schumacher, Dr. Bettina Brohmann, Dr. Doris Schüler,
Wolfram Jörß





Die Aufgaben

der Strategischen Weiterentwicklung der Nationalen Klimaschutzinitiative 2012-2015.

- Wissenschaftliche Begleitung und Weiterentwicklung der Kommunalrichtlinie
- Strategische Identifikation und wissenschaftlich fundierte Entwicklung neuer Förderschwerpunkte
- Ad-hoc Beratung des BMUB zu übergeordneten Fragen der Programmgestaltung, z.B. Monitoring



Bildquelle: CC0 Public Domain

Was macht die NKI?



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit

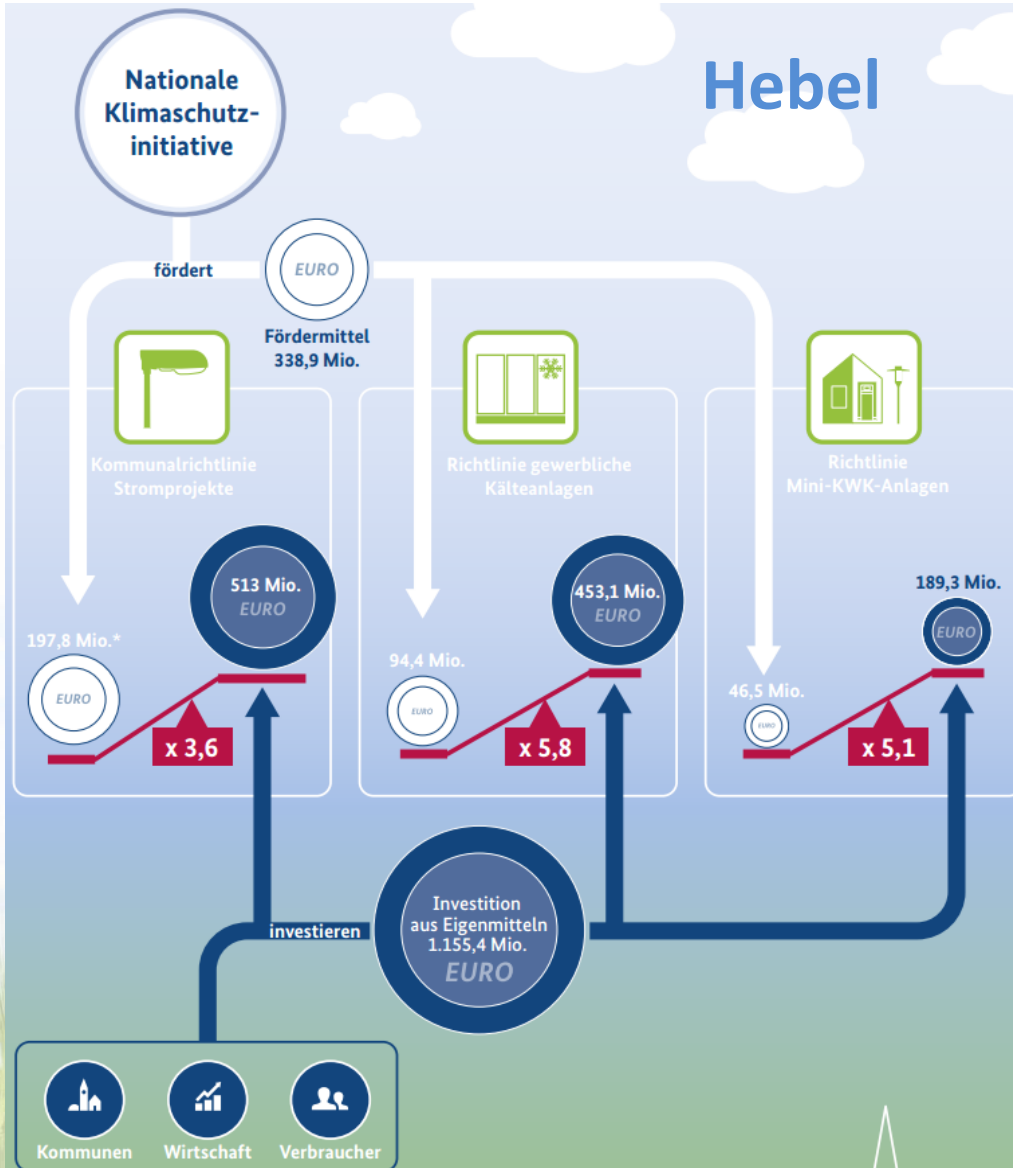


NATIONALE
KLIMASCHUTZ
INITIATIVE



Klimaschutz braucht....

Hebel



innovative Ideen



Netzwerke



Partnerschaften



investive Maßnahmen

*Hier: bewilligte Vorhaben.

Bis Ende 2014 ausgezahlt: 141,5 Mio. Euro.

Alle Zahlen beziehen sich auf den Zeitraum 2008 bis 2014.

Quelle/Grafik: Bundesumweltministerium



Die NKI auf einen Blick (I)

Wer – was – wie?

Zielgruppen



Aktivitäten



Förderprogramme



Was hat die NKI bisher erreicht?



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit



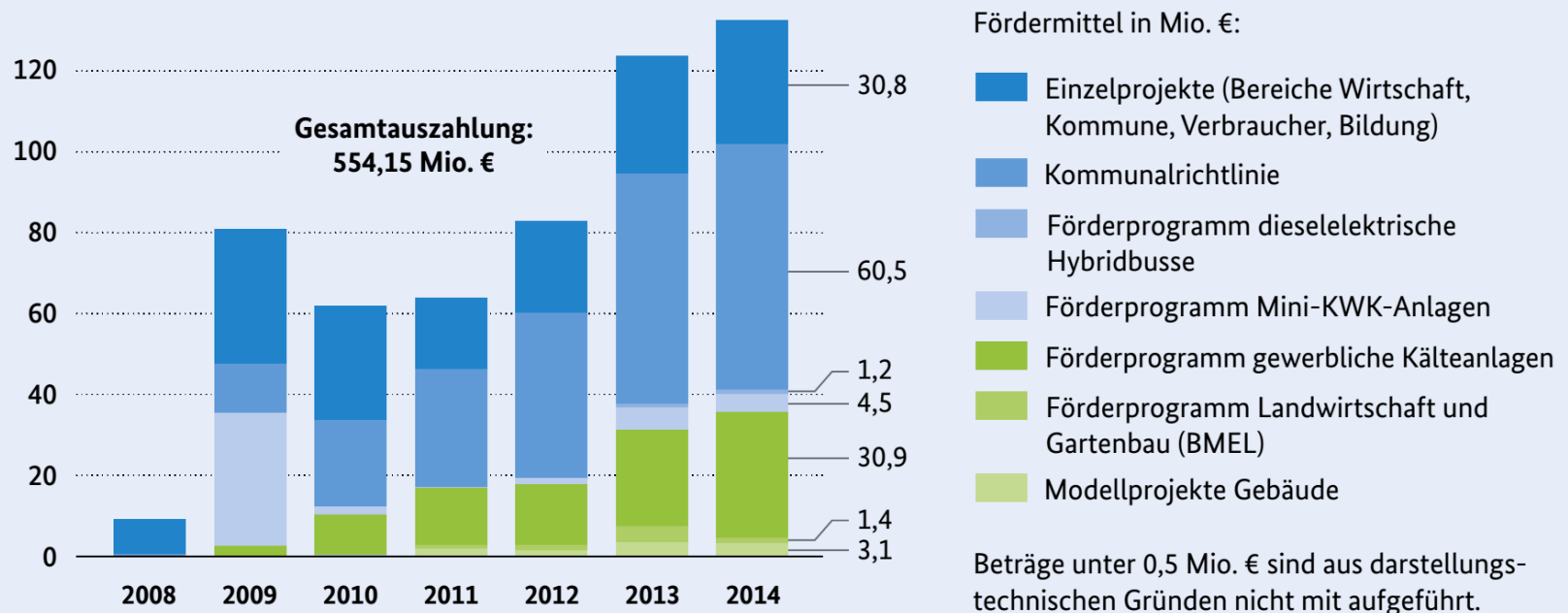
NATIONALE
KLIMASCHUTZ
INITIATIVE



Die NKI auf einen Blick (II)

Die Zahlen

Auszahlungen je Förderinstrument nach Jahren (2008 - 2014)

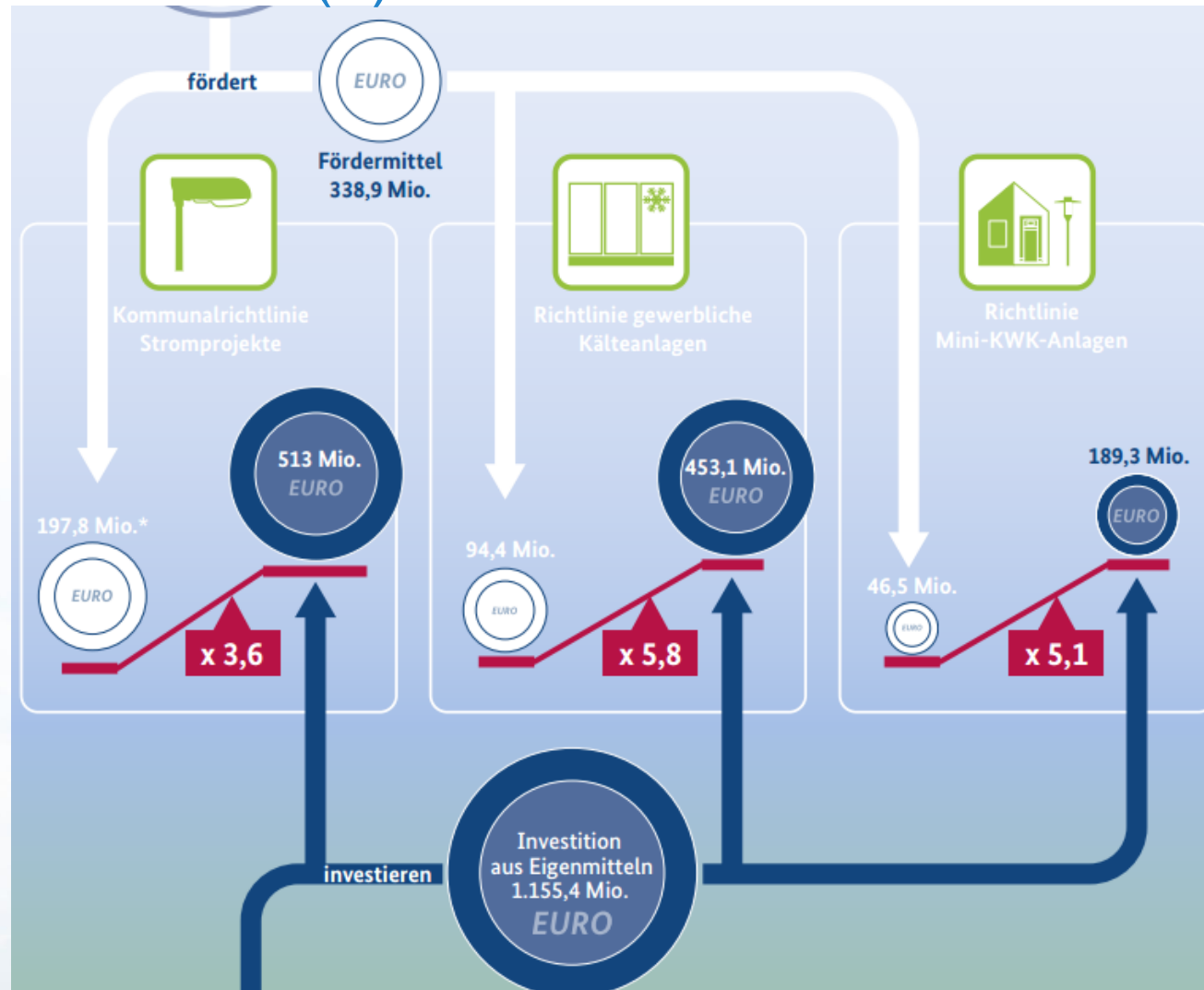


Quelle: Bundesumweltministerium



Die NKI auf einen Blick (II)

Hebelwirkung der Investiven Förderprogramme



*Hier: bewilligte Vorhaben.

Bis Ende 2014 ausgezahlt: 141,5 Mio. Euro.

Alle Zahlen beziehen sich auf den Zeitraum 2008 bis 2014.

Quelle/Grafik: Bundesumweltministerium

THG Minderung (2008-2011)

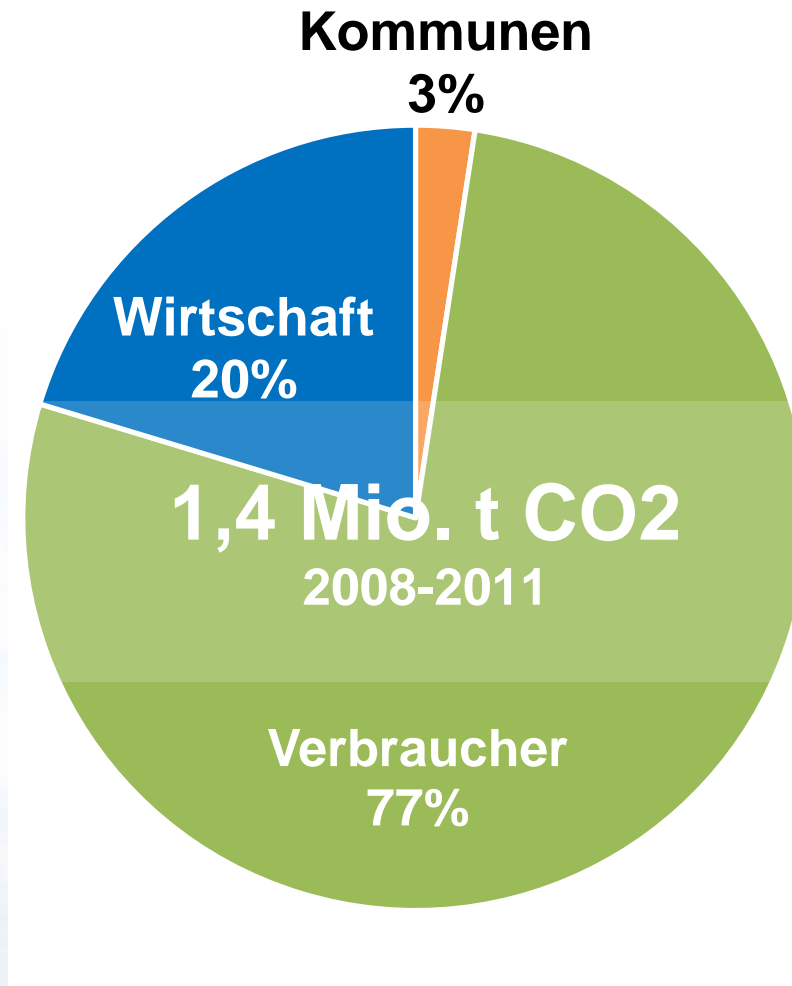
in Mio. t. CO₂



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit



NATIONALE
KLIMASCHUTZ
INITIATIVE



Beispiel Kommunalrichtlinie

Große Vielfalt an Modalitäten

- Vom Teilkonzept bis zum Masterplan
- Umsetzung mit Hilfe von Klimaschutzmanagern
- Investitionsbeihilfen für Stromsparmaßnahmen, z.B. LED
- Schulprojekte (z.B. „fifty-fifty“)

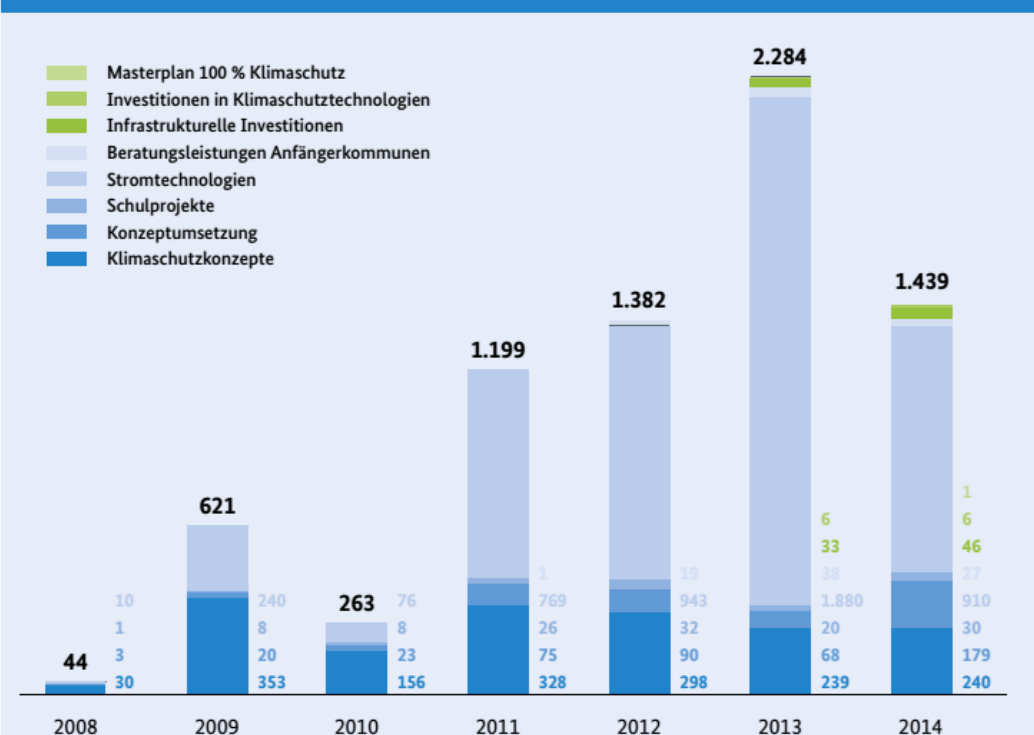


Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit



NATIONALE
KLIMASCHUTZ
INITIATIVE

Kommunalrichtlinie – Anzahl bewilligter Projekte nach Art (2008 - 2014)

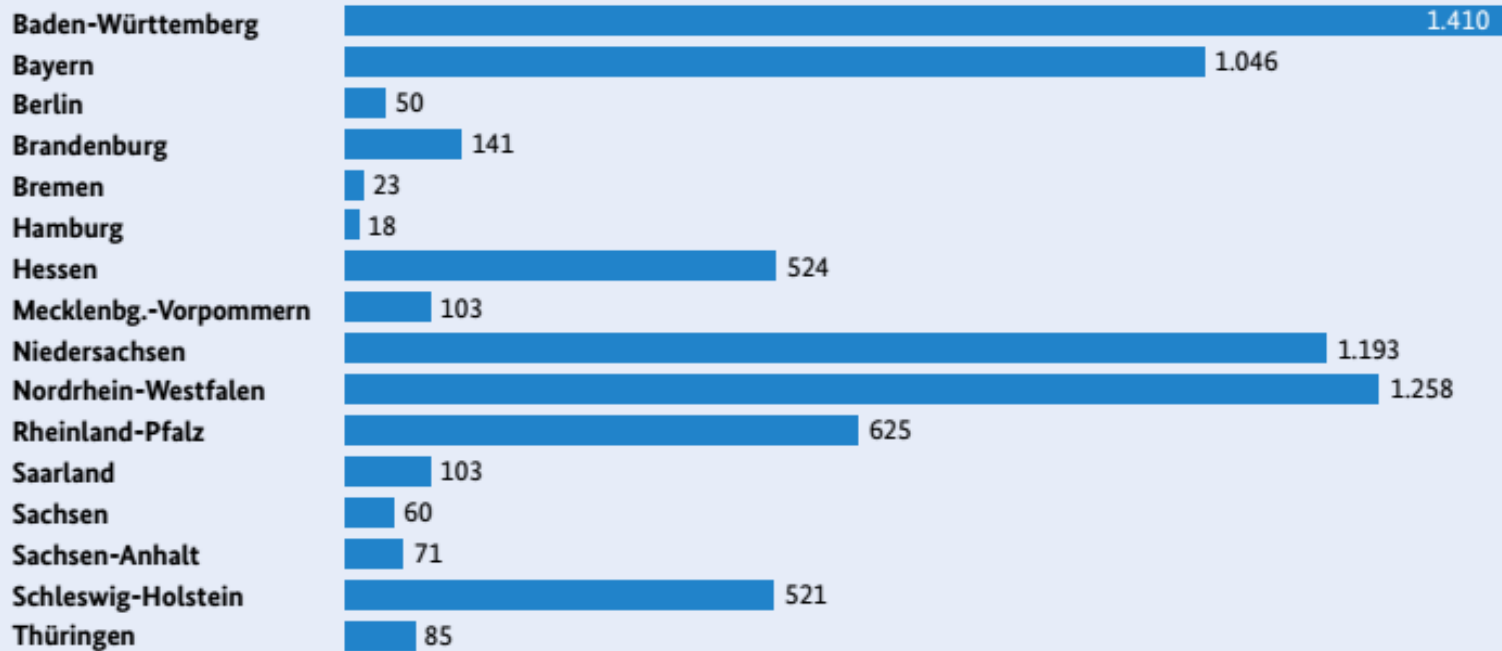


Quelle: Bundesumweltministerium



Die Kommunalrichtlinie

Kommunalrichtlinie – Anzahl bewilligte Projekte nach Bundesländern (2008 - 2014)



Quelle: Bundesumweltministerium

Und wie geht es weiter?



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit



NATIONALE
KLIMASCHUTZ
INITIATIVE

Empfehlung aus der Evaluierung (II)

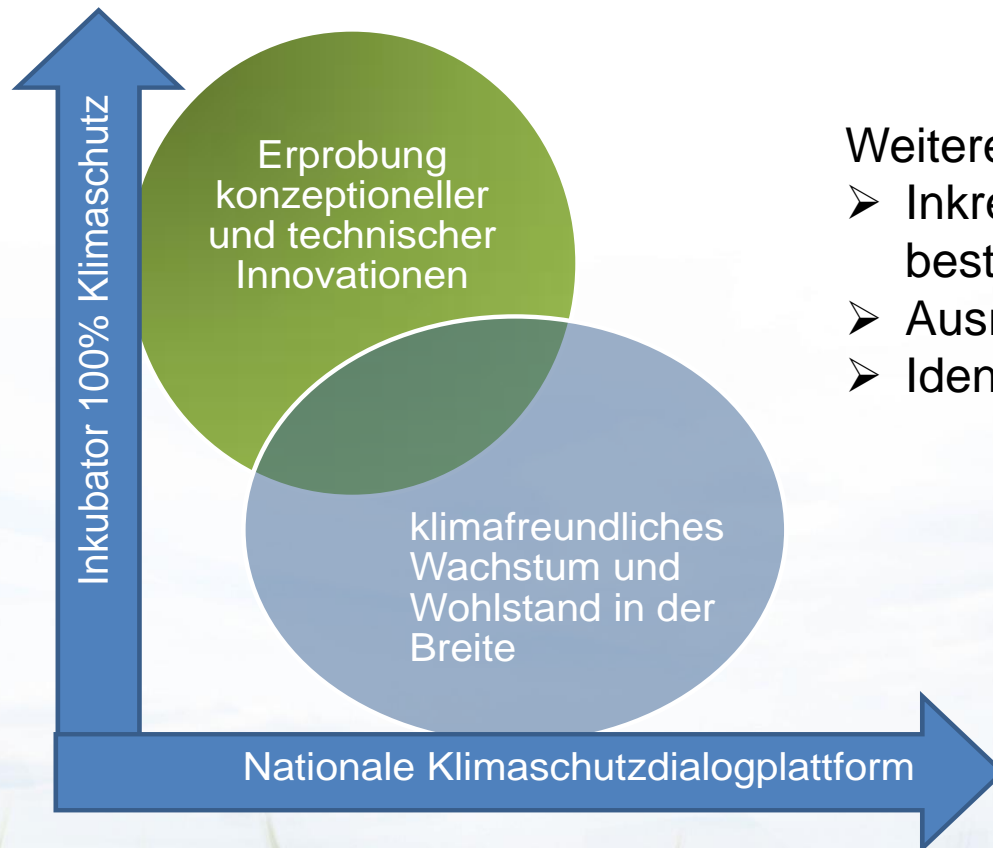
Doppelstrategie: Breite und Innovation



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit



NATIONALE
KLIMASCHUTZ
INITIATIVE



Weiterentwicklung seit 2012:

- Inkrementelle Weiterentwicklung bestehender Richtlinien
- Ausrollen von erprobten Initiativen
- Identifizierung neuer Themenfelder

Inkrementelle Weiterentwicklung

Beispiel Kälterichtlinie

Im Rahmen der Richtlinie können Unternehmen seit 2009 Investitionsbeihilfen für die Sanierung und den Neubau von hoch-energieeffizienten Kälteanlagen erhalten.

Weiterentwicklung :

- Anpassung der Beantragungsmodalitäten und Förderbedingungen
- Notifizierung bei der Europäischen Kommission
- Erweiterung des Kreises der Zuwendungsempfänger

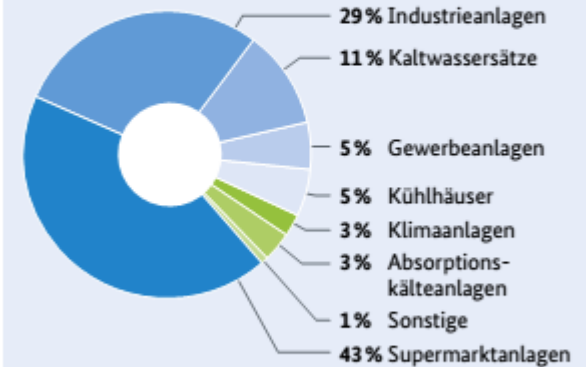


Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit



NATIONALE
KLIMASCHUTZ
INITIATIVE

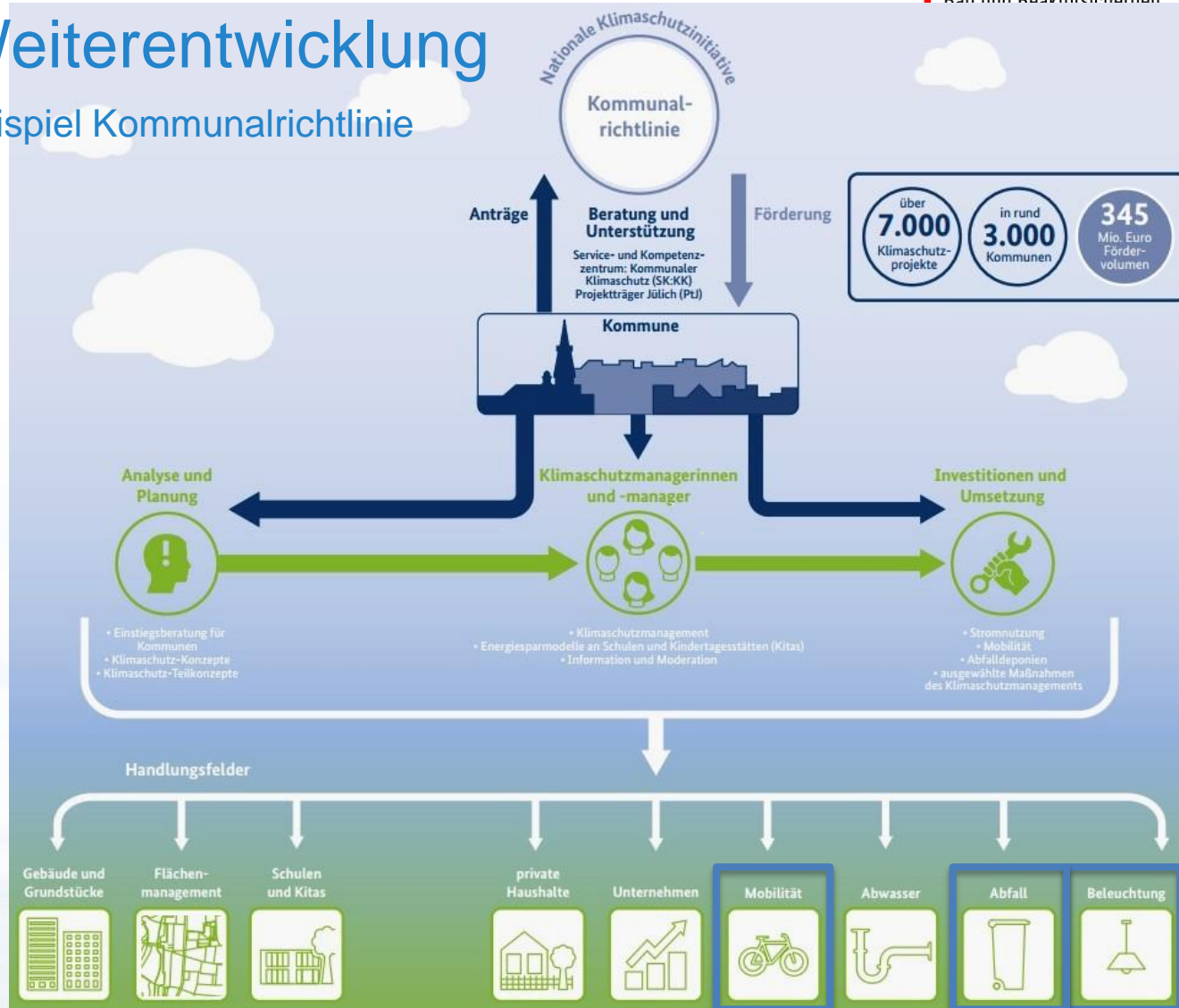
Richtlinien für gewerbliche Kälteanlagen –
ausgezählte Fördersumme nach Anlagentyp
(2009 - 2014)



Quelle: Bundesumweltministerium

Inkrementelle Weiterentwicklung

Beispiel Kommunalrichtlinie



Alle Zahlen beziehen sich auf den Zeitraum 2008 bis 2014.

Quelle/Grafik: Bundesumweltministerium

Entwicklung neuer Förderschwerpunkte

Systematische Ableitung aus Klimaschutz-Szenarien



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit



NATIONALE
KLIMASCHUTZ
INITIATIVE

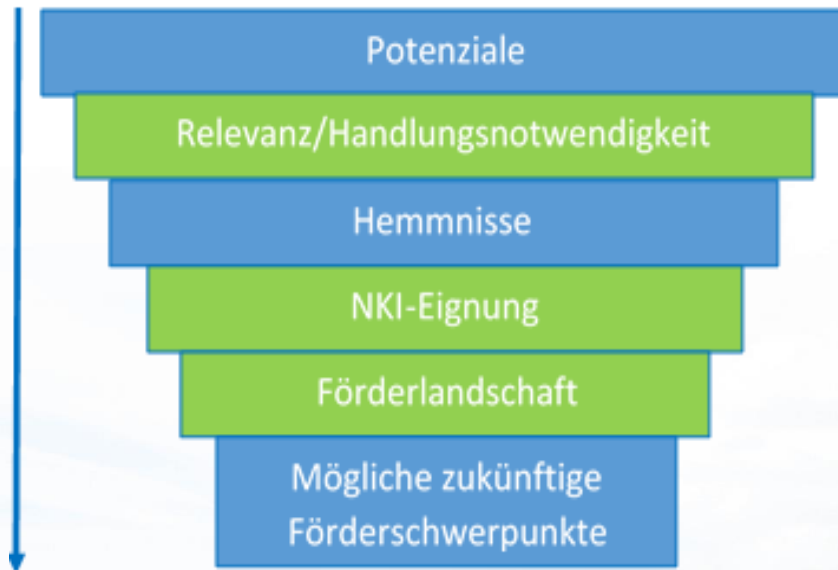
Neben der inkrementellen Weiterentwicklung der existierenden Förderrichtlinien gilt es auch, völlig neue Themenfelder zu erschließen.

Natürliche Wahl:

- Größte Klimaschutzpotenziale außerhalb des Emissionshandels
- Ausrollen erfolgreicher Einzelinitiative

Systematische Vorgehensweise

Meta-Analyse von Klimaschutzpotenzialen



Herausforderungen:

- Größtes Potenzial: Gebäude
 - Sehr groß!
 - Komplexe Problemlage
 - Viele Akteure
 - Ständige „Konkurrenz“ mit dem Ordnungsrecht
- Weiche und superweiche Potenziale
 - Ein neues aber nicht quantifizierbares Feld!
- Investive vs. „softe“ Ansätze für die Förderung
- Es bestehen bereits viele Förderprogramme
 - u.a. Bund vs. Länderförderungen
 - Ständig kommen neue hinzu
- Beihilferecht

Die NKI und das „80:20 Prinzip“

Beobachtungen bei der Weiterentwicklung der NKI



- Identifikation von großen Potenzialen wird schwieriger. Aber Einzelprojekte bieten interessante und innovative Ansätze.
- Kleine Potenziale sind echt viel Arbeit!
Synergistisches und katalytisches Wirken ist schwer.
- Von der Energieeffizienz zum Klimaschutz : Überlappungen mit anderen Bereichen und damit anderen Partnern und Politikfeldern (Naturschutz, Chemikalienpolitik etc.)
- Trend zu Lebenszyklusbetrachtungen / Einbindung von Vorkettenemissionen

100 %
Klimaschutz

Innovation

Lebenszyklus

Trend 1: 100% Klimaschutz



Modellhaftes Austesten von „Nullemissionsmodellen“

- Masterplankommunen
- „ausgewählte Maßnahme“

Ausrollen von erfolgreichen Ansätzen in die Breite



Bildquelle: CC0 Public Domain

Klimacheck für Kleinstunternehmen



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit



NATIONALE
KLIMASCHUTZ
INITIATIVE

Trend 1: 100% Klimaschutz

Ausrollen von erfolgreichen Ansätzen in die Breite:

Zwei Vorläuferprojekte im Rahmen der „Förderinformation Einzelprojekte“

- „Unternehmen Stromsparen“ (Berliner Energieagentur, Izes, EA.NRW, u.a..)
- „Mittelstand für Energieeffizienz“ (ZGV)

Ausrollen von erfolgreichen Ansätzen in die Breite

- Proaktive Ansprache der Unternehmen
- Klimaschutzberatung mit branchenspezifischen Inhalten
(neben Energieverbrauch auch Ressourceneffizienz, Papier und Wasser sparen, klimafreundliche Kältemittel u.a.)
- Regionale Strukturen
- Pilotphase mit 5 Branchen

Trend 2: Innovation

Beispiel: Ideenwettbewerb



- **Beobachtung:**
Es gibt viele technische Innovationen,
die das „Tal des Todes“ niemals überwinden.
- **Daher:**
Versuch, den Übergang von der Innovationsphase
zur Diffusionsphase zu überwinden.



Bildquelle: CC0 Public Domain

Innovationsprogramm Kleinserie



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit



NATIONALE
KLIMASCHUTZ
INITIATIVE

Ideenwettbewerb zur Förderung der Anwendung innovativer Klimaschutzprodukte

Suche nach klimaschützenden neuen Technologien, bei denen Markteintrittshemmnisse bestehen

Vorschlag durch:

- Hersteller
- Hersteller-Zusammenschlüsse
- Sachkundige Dritte, z.B. Verbände, Energieagenturen und wissenschaftliche Institute

Auswahlaspekte

- Potenzieller Beitrag zum Klimaschutz
- Erfolgsaussichten (Vermarktungskonzept)

Degressive Förderung nach produkt- und herstellerunabhängigen Kriterien

Trend 3: Vorkettenemissionen



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit



NATIONALE
KLIMASCHUTZ
INITIATIVE

- **Ergebnis der Metaanalyse:**
Große Treibhausgas-Emissionen im Bereich der Prozessemissionen (z.B. Klinker) sowie der energieintensiven Herstellung von Materialien (z.B. Glas, Ziegel, Stahl)
- **Daher:**
Suche nach Möglichkeiten, diese Materialien in der Anwendung zu vermeiden z.B. durch Produktsubstitution



Bildquelle: Frank Aussieker, wie auf der NKI Website, Projekt: EiMap

Ausblick – die NKI in den nächsten Jahren

Herausforderungen und Empfehlungen



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit



NATIONALE
KLIMASCHUTZ
INITIATIVE

Verhaltensänderung

- ein großes Potenzial, aber schwer dauerhaft zu erschließen
- Projekte, die auf Verhaltensänderungen abzielen sind wichtig und notwendig, aufgrund beihilferechtlicher Probleme allerdings schwer zu institutionalisieren

Innovationsmanagement

- Übergang von einer Art der Förderung in eine andere Art, wenn ein bestimmter Reifegrad erreicht ist

Wissensmanagement

Die NKI ist IHR Instrument:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit



NATIONALE
KLIMASCHUTZ
INITIATIVE

„Die Nationale Klimaschutzinitiative trägt zu einer Verankerung des Klimaschutzes vor Ort bei; sie macht den Klimaschutz erlebbar und schafft zahlreiche Beispiele zur Nachahmung.“

Dr. Barbara Hendricks
Bundesministerin für Umwelt,
Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

Nutzen Sie die Möglichkeiten der NKI aktiv!



Vielen Dank!